

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **20 (1902)**

Heft 359

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnement:

Schweiz: Jährlich Fr. 6. 2tes. Semester . . . 3. Ausland: Zuschlag des Porto. Es kann nur bei der Post abbestellt werden.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr 6. 2^e semestre . . . 3. Etranger: Plus frais de port. On s'abonne exclusivement aux offices postaux.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Table with 4 columns: Erscheint 1-2 mal täglich, Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement, Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce, Parait 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés. Includes Annoucen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. and Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Inhalt — Sommaire

Titres disparus (Abhanden gekommene Werttitel). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Wochenstatistik der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Offizielle und private Diskontsätze. — Die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Orange Fluss- und der Transvaal-Kolonie. — Zölle: Russland. — Baumwollmarkt. — Amerikanische Viehzucht. — Telegramme.

Amthlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Le juge de Sion somme le détenteur inconnu de l'action n^o 89, série B, avec coupons d'intérêt dès 1900, de la Société Séduinoise de Consommation, de produire ce titre dans un délai de trois ans, dès la première publication de cet avis dans la Feuille officielle suisse du commerce. Faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W. 67') Sion, le 5 août 1902. Le juge de Sion: F. Brunner.

Par jugement en date du 30 septembre 1902, il a été ordonné au détenteur inconnu d'un carnet de la Caisse d'épargne et de crédit des Franches-Montagnes à Saignelégier, n^o 4455, appartenant à dame Ermoza Bion, née Regnier, à La Chaux-de-Fonds, d'avoir à le produire ou le déposer au greffe du tribunal de ce siège, dans le délai de trois mois, à partir de la troisième publication du présent avis, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W. 77') Saignelégier, le 20 septembre 1902. Le greffier du tribunal: F. Beuret.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg. 1902. 4. Oktober. Der Inhaber der Firma Chr. Siegenthaler, Käse- und Butterfabrikation (S. H. A. B. Nr. 315 vom 17. November 1898, pag. 1311) hat den Sitz des Geschäftes von Kostonen (Grossaßoltern) nach dem Aspi (Gemeinde Seedorf) verlegt.

Bureau Bern.

6 Oktober. Die Bernische Obstexportgenossenschaft, mit Sitz in Bern, hat in der Hauptversammlung vom 24. Juni 1902 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Aenderung der im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 13. Oktober 1900, pag. 1373, publizierten Tatsachen getroffen: «Der Sitz ist am jeweiligen Wohnort des Direktors.» Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert. 6. Oktober. Die Bernische Obstexportgenossenschaft, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. 1900, pag. 1373) hat in Gemässheit der neuen Statuten vom 24. Juni 1902 ihren Sitz nach Oberdiessbach, Amtsbezirk Konolfingen (Wohnort des gegenwärtigen Direktors) verlegt; die Firma ist damit in Bern erloschen. 6. Oktober. Inhaber der Firma Verlag & Expedition „Die Gesundheit“, Julius Wagner in Bern ist Julius Friedrich Wilhelm Wagner, von Rottenburg (Württemberg), in Bern wohnhaft. Natur des Geschäftes: Verlag und Sortimentsbuchhandlung. Geschäftslokal: Bärenplatz 21, Bern. 6. Oktober. Inhaber der Firma E. Meyer in Bern ist Emil Meyer, von Innetkirchen, in Bern. Natur des Geschäftes: Spezialgeschäft für Kohlensäure-Bierpressionen aller Art und Eiskästen. Geschäftslokal: Zimmerweg 10, Weissenhül, Bern.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1902. 3. Oktober. Aktiengesellschaft der Möbel- & Parkettfabrik von Robert Zemp, mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 114 vom 12. April 1898, pag. 467, und dortige Verweisung). In der Sitzung des Verwaltungsrates dieser Aktiengesellschaft vom 1. Mai 1902 wurde an Stelle des zurückgetretenen Robert Zemp, sen., als Direktor gewählt: Robert Zemp, jun. (bisheriger Vizedirektor), währenddem Robert Zemp sen. als Delegierter des Verwaltungsrates hezeichnet wurde mit der Befugnis zur Führung der verbindlichen Unterschrift in Einzelzeichnung. Die Stelle eines Vizedirektors bleibt zur Zeit unbesetzt. 3. Oktober. Inhaber der Firma O. Blaser-Gloor in Luzern ist Otto Blaser-Gloor, von Lauperswil (Bern), in Luzern. Kursaal-Restaurant, Haldenstrasse 6. 3. Oktober. Die Firma Bächler-Sigrist in Sursee (S. H. A. B. Nr. 197 vom 6. Juli 1898, pag. 828) ist infolge Verzichtes der Firmainhaberin, Witwe Elise Bächler, erloschen. Die Firma J. Bächler in Sursee (S. H. A. B. Nr. 326 vom 25. September 1901, pag. 1302) ist infolge Verzichtes des Firmalinhabers erloschen. Johann Bächler, von Oberkirch, und Elise Balmer, geb. Bächler, von Schupfelm, beide wohnhaft in Sursee, haben unter der Firma Bächler &

Balmer in Sursee eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1902 begonnen hat. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firmen «Bächler-Sigrist» und «J. Bächler», in Sursee. Natur des Geschäftes: Wirtschaft, Kohlenhandlung und Biederpot. 4. Oktober. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma A. Ranzi & J. Sidler in Wolhusen (S. H. A. B. Nr. 234 vom 18. Juni 1902, pag. 934) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Inhaber der Firma A. Ranzi in Wolhusen, welche Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Anton Ranzi, von Pregassona (Tessin), in Wolhusen. Baugeschäft. 4. Oktober. Inhaber der Firma Ernst Früh in Luzern ist Ernst Früh, von Mogsberg (St. Gallen), in Luzern. Bijoutier. Kornmarktasse 1. 4. Oktober. Inhaber der Firma Louis Grüter Patisserie & Confitserie du Lion in Luzern ist Louis Grüter, von Werthenstein, in Luzern. Patisserie und Confitserie. Löwenstrasse 13.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1902. 3. Oktober. Die Firma Camille Bauer in Basel (S. H. A. B. Nr. 266 vom 27. Juli 1900, pag. 1067) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Bauer & Frey». 3. Oktober. Camille Bauer, von und in Basel, und Emil Frey, von Münchenstein (Baselland), wohnhaft in Basel, haben unter der Firma Bauer & Frey in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Oktober 1902 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Camille Bauer» übernommen hat. Natur des Geschäftes: Vertretungen und Handel in elektrotechnischen Bedarfsartikeln. Geschäftslokal: Holbeinstrasse 31. 3. Oktober. Inhaber der Firma Droguerie Müller in Basel ist Walter Müller-Senn, von Arnsberg (Preussen), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Drogen- und Farwarenhandlung. Geschäftslokal: Aeschenvorstadt 40. 3. Oktober. Die Firma Ch. & M. Groening in Basel (S. H. A. B. Nr. 419 vom 17. Dezember 1901, pag. 1675) ist infolge Verlegung des Sitzes nach Binningen (Baselland), in Basel, erloschen. 4. Oktober. Die Firma Albert Bröder in Basel (S. H. A. B. Nr. 134 vom 13. Juni 1891, pag. 546) ist infolge Konkurses des Inhabers von Amteswegen gestrichen worden. 4. Oktober. Die von Fritz Stähelin-Weiz in Paramariho an Carl Stähelin-Burckhardt, in Basel (S. H. A. B. Nr. 125 vom 23. Mai 1892, pag. 500) erteilte Procura (gemäss O. R. 422, Absatz 3) ist infolge Todes des letztern erloschen.

Graubünden — Grisons — Grigolun

1902. 4. Oktober. Die Firma Johann Stephany Peita-Michel in Guarda (S. H. A. B. Nr. 37 vom 2. Februar 1900, pag. 149) ist infolge Verkaufes des Geschäftes und zufolge Uebersiedlung des Inhabers nach Lavin erloschen. Johann Allemann, Anna Allemann und der minorene Peter Allemann, alle von Guarda und Untervaz, wohnhaft in Guarda, haben mit Zustimmung der zuständigen Vormundschaftsbehörde unter der Firma Geschwister Allemann in Guarda eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche das Geschäft der erloschenen Firma «Johann Stephany Peita-Michel» unterm 1. Juni 1901 ohne Aktiven und Passiven übernommen hat. Zur rechtsverbindlichen Unterschrift ist nur der Gesellschafter Johann Allemann berechtigt. Natur des Geschäftes: Wirtschaft und Handlung. Geschäftslokal: zur Krone in Guarda. 4. Oktober. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebr. Schelhaas in Zürich I, eingetragen im Handelsregister des Kantons Zürich und publiziert im S. H. A. B. vom 27. Dezember 1895, pag. 1327; vom 6. Dezember 1898, pag. 1381 (Gesellschafter: August Schelhaas, David Schelhaas und Emil Schelhaas, alle von Zürich und wohnhaft in Zürich I), hat in Chur unter der gleichen Firma eine Zweigniederlassung errichtet. Natur des Geschäftes: Handel in Gold- und Silberwaren. Geschäftslokal: Poststrasse Nr. 284. 4. Oktober. Die Firma E. Boxler (vormals L. Albert & Gebr. Casoletti) in Chur (S. H. A. B. Nr. 35 vom 12. März 1883, pag. 266) ist infolge Ablebens des Inhabers und zufolge konkursamtlicher Liquidation über seine Verlassenschaft von Amteswegen gestrichen worden.

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken. Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

Table with 10 columns: Effective Circulation, Total Encasement, Underscribed Circulation, and Available Encasement for 1901 and 1902. Includes rows for Durchschnitt, Maxima, Minima, and quarterly data for 1902.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Offizielle und private Diskontsätze.

Mitgeteilt von der Kantonalbank Bern.

(Der Privat- resp. Marktzatz ist der Nennersatz erster Banken für langfristige Accepte.)

1902	Schweiz		Belgien		Deutschland		Holland		Mailand		London		Paris		Wien		St. Petersburg		New-York on call
	Offiz. Satz	Privat-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Privat-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	
6. Juli	8 1/2	2 1/2	—	—	3	1 1/2	3	2 1/2	—	—	3	2 1/2	3	2 1/2—1/2	—	—	—	—	—
12. "	8 1/2	2 1/2	—	—	3	1 1/2	3	2 1/2	—	—	3	2 1/2	3	2 1/2	—	—	—	—	—
19. "	8 1/2	2 1/2	3	2 1/4	3	1 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	2 1/2—3/4	3	2 1/2	3 1/2	2 1/10	—	—	—
26. "	8 1/2	2 1/2	3	2 1/4	3	1 1/2	—	—	5	4 1/2	3	2 1/2—3/4	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	4 1/2	4	—
2. August	8 1/2	2 1/2	3	2 1/4	3	1 1/2	—	—	5	4 1/2	3	2 1/2—3/4	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	4 1/2	4	2 1/4—2 1/2
9. "	8 1/2	2 1/2	3	2 1/10	3	1 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	2 1/2—3/4	3	2	3 1/2	2 1/2	4 1/2	4	—
16. "	8 1/2	2 1/2	3	2 1/10	3	1 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	2 1/2—3/4	3	2	3 1/2	2 1/2	4 1/2	4	5
23. "	8 1/2	2 1/2	3	2 1/10	3	1 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	2 1/2—3/4	3	1 1/2	3 1/2	2 1/2—3/4	4 1/2	4	—
30. "	8 1/2	2 1/2	3	2 1/10	3	1 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	2 1/2—3/4	3	1 1/2	3 1/2	2 1/2—3/4	4 1/2	4	3 1/4
6. September	8 1/2	2 1/2	3	2 1/10	3	1 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	2 1/2—3/4	3	1 1/2	3 1/2	2 1/2—3/4	4 1/2	4	—
13. "	8 1/2	2 1/2	3	2 1/10	3	2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	2 1/2—3/4	3	3 1/2	2 1/2	4 1/2	4 1/2	4	—
20. "	4	3 1/4	3	2 1/4—2 1/10	3	2 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	3	3	2	3 1/2	2 1/2—3	—	—	8 nach 30 % am folgenden Tage - 12. Sept. 8—12 % am Schluss 12 %/o 26. Sept. 7 %
27. "	4	8 1/4	3	2 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	5	5	3	3 1/2—1/4	3	2 1/4	3 1/2	3 1/2—7/10	4 1/2	4	—
4. Oktober	4	3 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	5	5	4	3 1/2—1/2	3	2 1/2	3 1/2	3 1/2	5 1/2	—	—

* Auch für dreimonatliche Papiere.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Orange Fluss- und der Transvaal-Kolonie.

Nach der «Friedens-Ausgabe» der «British and South African Export Gazette» geben die «Berichte» über Handel und Industrie des deutschen Reichsamtes des Innern folgendes Bild von der Gestaltung der wirtschaftlichen Lage und des Handels in den beiden Kolonien:

Die Orange Fluss-Kolonie. — Mineralreichtum. Die weisse Bevölkerung dieser 50,000 englische Quadratmeilen grossen Kolonie, welche ungefähr 140,000 *) Köpfe zählt, beschäftigt sich in der Hauptsache mit Ackerbau und Viehzucht, der Meierei und dem Müllereibetrieb. Der mineralogische Wert des Landes blieb lange Zeit unbeachtet, bis an einigen Orten, besonders in Kofffontein und Jagersfontein mit der Ausbeutung von Diamantfeldern begonnen wurde. Die Ausbeute an Diamanten schwankte zwischen 508,661 £ im Jahre 1898 und 191,255 £ im Jahre 1900. Auch Kohle wird im Lande gewonnen und bildet einen Exportartikel nach Transvaal. In Bethesda werden ferner ungefähr 1000 Arbeiter in Schieferbrüchen beschäftigt, und die Produktion von Schiefer ist dort im Steigen begriffen. Jedenfalls ist der Mineralreichtum des Landes, welcher dem der übrigen Kolonien kaum nachstehen dürfte, noch lange nicht erforscht. Anzeichen deuten auf das Vorhandensein von Eisen, Rubinen und andern Edelsteinen, Salpeter und Kalkstein in abbauwürdigen Mengen.

Ackerbau und Viehzucht. Die Orange Fluss-Kolonie ist ihrer Bodenbeschaffenheit nach ein für Ackerbau und Viehzucht äusserst geeignetes Land. Was aber die volle Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion im früheren Freistaate wesentlich behinderte, waren die schlechte Wasserversorgung, sowie die ungünstigen Verkehrsverhältnisse nach den Nachbarländern. Bei richtiger Bewässerung und einem Ausbau des Schienennetzes wird es gelingen, der Kolonie unter den Agrikulturstaaen einen wichtigeren Platz einzuräumen, als sie bisher innegehabt hat.

Bloemfontein als Markt-, Handels- und Industriestadt. Die Hauptstadt der Orange Fluss-Kolonie, Bloemfontein, verrät in ihrer Anlage und in ihrem Aeussern einen ausgesprochen holländischen Charakter. Vor Ausbruch des Krieges zählte die Stadt 10,000 Einwohner und erfuhr sich infolge starken Bevölkerungszuwachses einer lebhaften Bautätigkeit, und eines raschen Anwachsens ihrer Vororte. Sie besitzt ausser einer Reihe in einfachem Stiele gehaltener, öffentlicher Gebäude Wasserwerke und Wasserleitung, sowie elektrisches Licht. Dagegen fehlen ihr bis jetzt Kanalisation, sowie sonstige sanitäre Einrichtungen in den Wohnhäusern, elektrische Bahnen, Telephonanlage, auch Strassenregulierung und Pflasterung. Schankwirtschaften sind in der Stadt nicht konzessioniert worden; zehn Hotels sind vorhanden.

Bloemfontein macht im grossen und ganzen den Eindruck einer besseren Landstadt. Dieselbe ist in Wirklichkeit weiter nichts, als ein grosser Marktplatz, auf den die Landwirte ihre Produkte bringen und von wo diese zum grössten Teil nach Johannesburg und Kimberley zu guten Preisen abgesetzt werden. Für den Erlös derselben kaufen die Farmer Gerätschaften und Maschinen von dem am Ort ansässigen Kaufleuten. Auch die Kaffern aus Basutoland bringen hierher ihre Landeserzeugnisse und tauschen sie gegen andere, von ihnen begehrte Waren ein. Für den Lokalhandel spielen, neben der Einwohnerschaft der Stadt, des gesunden Klimas wegen sich hier aufhaltende Fremde und ausländische Handwerker, die in grosser Zahl in den Eisenbahnwerkstätten beschäftigt werden, als kaufkräftige Konsumenten eine nicht zu unterschätzende Rolle. Im allgemeinen entspricht der Warenumsatz in Bloemfontein nur dem einer gleich grossen mitteleuropäischen Stadt; doch ist der erzielte Erlös aus demselben sowohl für den Landwirt wie für den Kaufmann verhältnismässig weit erheblicher als in Europa.

Das merkantile Element Bloemfonteins ist im Vergleich zu anderen Handelsplätzen in Südafrika, besonders zu denen an der Küste, kein sehr grosses. Die Zahl der Kaufleute und Ladeninhaber belief sich vor Ausbruch des Krieges auf ungefähr 50; sie wird jedoch voraussichtlich nicht lange so gering bleiben, denn schon jetzt haben sich verschiedene neue Firmen dort etabliert.

Die industriellen Unternehmungen Bloemfonteins wie der ganzen Orange Fluss-Kolonie überhaupt sind nur von untergeordneter Bedeutung.

Andere Städte von Bedeutung. Krönstadt ist der Mittelpunkt eines grossen landwirtschaftlichen Distrikts; Ladybrand ist der Hauptort einer reichen Weizenegend mit ausgedehntem Müllereibetrieb; Ficksburg und Winburg sind als gut prosperierende Marktplätze, Jagersfontein und Kofffontein als Hauptfundorte der Diamanten bekannt.

Es ist jedoch nicht zu vergessen, dass mindestens drei Jahre erforderlich sein werden, um die Spuren des Krieges zu tilgen und um dem Handel diejenige Basis wiederzugeben, welche er früher innegehabt hatte.

*) Bei der Zählung von 1890 wurden einschliesslich der Schwarzen 207,608 Einwohner ermittelt.

Die Transvaal-Kolonie, welche sich über ein Gebiet von 113,642 engl. Quadratmeilen erstreckt und einschliesslich des 8000 Quadratmeilen umfassenden Swazilandes an Fläche England, Schottland und Irland übertrifft, war vor Entdeckung der grossen mineralogischen Schätze nur von Ackerbau und Viehzucht treibenden An siedlern bewohnt. Mit Auffindung der Goldminen änderte sich die Physiognomie des Landes sofort. Aus dem einfachen Landwirten wurden reiche Land- und Minenbesitzer, aus dem Agrikulturstaat ein Industrie- und Handelsstaat. Es entstanden grosse Städte, Eisenbahnen wurden erbaut, und ein blühendes, gut organisiertes Staats- und Gemeinwesen trat ins Leben.

Landwirtschaftliche Bedeutung. Die Kolonie hat einen fruchtbaren, sowohl für den Getreide- wie Gemüsbau wohl geeigneten Boden. Der nördliche Teil des Landes hat subtropisches Klima und bietet für die Kultur von Kaffee, Zucker und Tabak die günstigsten Vorbedingungen. Die Ergibigkeit des Bodens ist bisher nicht in vollem Umfange ausgenutzt worden, denn die Farmer verhielten sich gegen die Einführung moderner Maschinen und Gerätschaften und die Verwendung praktischer Neuerungen im landwirtschaftlichen Betriebe passiv und hielten an ihrer einfachen Methode der Ackerbebauung mit starrer Zähigkeit fest. Wenn erst die geplante, künstliche Bodenbewässerung durchgeführt ist, wird der Ackerbau der Kolonie in absehbarer Zeit den Bedarf einer starken und schnell anwachsenden Industriebevölkerung leicht zu decken vermögen.

Goldbergbau. Noch wichtiger als die landwirtschaftlichen Vorzüge sind die reichen Mineralschätze der Kolonie.

Gewinnung von Kohle und anderen Mineralien. Auch an anderen Mineralien als Gold sind in Transvaal reichliche Vorräte vorhanden. Kohle wird an vielen Stellen, besonders aber in Vereeniging, Middelburg, Springs, Boksburg, Brakpan und Waterval gefunden. Die Gesamtproduktion von Kohle im letzten Jahre vor Ausbruch des Krieges betrug 1,953,026 Tons. Diamanten sind an verschiedenen Orten gegraben worden. Silberbergwerke gibt es bei Pretoria und neuerdings in Marico bei Zeerust. Silbererze sind überhaupt im Lande stark vertreten; ihr Abbau konnte jedoch bisher, weil man eine rentable Schmelzmethode für die Erze noch nicht gefunden hatte, nicht mit Nutzen betrieben werden. Die Produktion von Zink, welches in erheblichen Mengen in den Gegenden von Malmani und Waterberg angetroffen wird und bisher hauptsächlich im Goldscheidungsprozess Verwendung fand, verspricht eine lohnende Industrie zu werden. Eisen, Kupfer, Blei, Antimon, Quecksilber, Asbest, Glimmer, Kobalt, Platin, Uran, Schwefel wurden im Lande entdeckt, wenn auch ihre Gewinnung bisher nicht ernstlich in Angriff genommen worden ist.

Die wichtigsten Städte, ihre kommerzielle und industrielle Bedeutung. Johannesburg ist sowohl als Handels- wie Industriort bei weitem bedeutender als die Hauptstadt des Landes Pretoria und nächst Kapstadt überhaupt die wichtigste Stadt in ganz Südafrika. Sie zählte vor dem Kriege 80,000 Einwohner; sie ist weit und geräumig, mit schönen Strassen und Plätzen in modernem Stil angelegt und hat eine stattliche Anzahl öffentlicher Gebäude aufzuweisen. Pretoria verliert, obwohl sich hier auch verschiedene Geschäftshäuser befinden, nur als Hauptstadt und Sitz der Regierung Erwähnung. Potchefstroom ist die frühere Hauptstadt des Landes, Klerksdorp sowie Barberton sind als Goldfundorte und Heidelberg sowie Middelburg wegen ihrer Kohlengruben bekannt.

Das Eisenbahnnetz der Kolonie hat eine Gesamtlänge von 1400 engl. Meilen, wobei die kleine, erst kürzlich eingerichtete Strecke von Vryheid nach Dundee (Natal) nicht mit einbegriffen ist. Geplant sind vorläufig drei neue Linien, und zwar zur Verbindung der Delagoa-Bay mit Rhodesia eine Bahn Pietersburg—Tuli, zur Entlastung der Strecke Kimberley—Johannesburg eine Bahn von Klerksdorp nach Fourteen Streams und schliesslich ein Schienenstrang zwischen Mafeking und Pretoria.

Industrielle Betriebe. Landwirtschaft und Montanbetrieb sind natürlich in wirtschaftlicher Beziehung für Transvaal die ausschlaggebenden Faktoren. Aber auch auf anderen industriellen Gebieten sind die Leistungen der Kolonie nicht zu unterschätzen, wovon eine stattliche Reihe grosser und leistungsfähiger Gewerbanlagen Zeugnis gibt. Hierher gehören in erster Linie die umfangreichen Maschinenbau-Anstalten in Johannesburg und Pretoria, die den Bedarf an Maschinen und Geräten für die Eisenbahnen und Goldminen liefern, mit modernen Einrichtungen ausgestattet sind und vielerlei, selbst sehr grosse Maschinen produzieren können. Der Brennerbetrieb ist durch eine grosse Destillieranstalt in Pretoria vertreten, und an gut florierenden Brauereien sind mehrere in der Kolonie vorhanden. Die Fabrikation von Dynamit, Streichhölzern, Seife, Flaschen und verschiedenen andern hauptsächlich für den Hausgebrauch bestimmten Artikeln wird in Transvaal betrieben und hat sich infolge weitgehender Konzessionen seitens der früheren Regierung und wirksamer Unterstützung durch Prohibitivzölle gut entwickelt.

Zur Errichtung neuer Industriebetriebe bietet sich in Transvaal günstige Gelegenheit; denn die Nachfrage nach Waren aus allen Gebieten, besonders nach Maschinen, ist eine äusserst rege.

Zölle — Douanes.

Russland. — Erleichterungen für die Zollvereinigung im sibirischen Importverkehr. Für die Zollvereinigung von Waren, welche über das europäische Russland nach Sibirien und über Sibirien in das europäische Russland importiert werden, galten bisher die Regeln vom 1. Mai 1900; diesen Regeln zufolge kann der Zoll für Waren, welche über die europäische Westgrenze nach Sibirien importiert werden, zwar in den sibirischen Zollämtern erlegt werden, doch muss die Besichtigung der Waren und die Berechnung der Zollgebühren in den Grenz-zollämtern vorgenommen werden. Von den über die sibirische Grenze importierten Waren darf nur schwarzer Thee ohne vorherige Besichtigung an der Grenze den Zollämtern des Innern zugeführt werden. Gegenwärtig ist nun, wie die «St. Petersburger Zeitung» den «Birsh. Wed.» entnimmt, vom Finanzministerium nach vorheriger Verständigung mit dem Verkehrsministerium die Einführung folgender Erleichterungen beschlossen worden:

- 1) Die aus Westeuropa importierten Waren können ohne vorherige Besichtigung an der Grenze direkt den Zollämtern in Irkutsk oder Tscheljabinsk zugeführt werden.
- 2) Aus Sretensk, Mandshuria und Irkutsk können alle Theegattungen dem Zollamt in Tscheljabinsk, dem Landzollamt in St. Petersburg und denjenigen Hauptzollämtern im Innern zugeführt werden, welche mit den genannten drei sibirischen Zollämtern durch einen ununterbrochenen Schienenweg verbunden sind. Alle anderen ausländischen Waren können über Mandshuria direkt nach Sretensk oder Irkutsk geführt werden, wo die Bereinigung stattzufinden hat.
- 3) Passagiergepäck kann ohne vorherige Besichtigung über Sretensk und Mandshuria in durch Plomben verschlossenen Waggons dem Zollamt in Irkutsk zugeführt werden.

Die direkte Beförderung zu den Zollämtern im europäischen Russland ist nur für Gepäckstücke in Spezialverpackung zulässig.

Die Bestimmung für die Theeinfuhr ist bereits durch eine besondere Verfügung des Verkehrsministeriums in Kraft gesetzt worden; die übrigen Regeln sind auf den 1. Oktober in Kraft getreten.

Verschiedenes — Divers.

Baumwollmarkt. Die Herren Scheffer & Drascher in Hamburg berichten unter dem 4. Oktober: Der Markt war während der ganzen Woche von der Erwartung des Bureauberichtes über den Stand der amerikanischen Baumwollenernte beherrscht. Wenngleich man den offiziellen Ziffern, die sich in früheren Jahren so oft als unrichtig erwiesen haben, kein grosses Vertrauen entgegenbringt, so glaubt man doch, dass die Schätzung des Agrikultural-Bureaus von erheblichem Einfluss auf das Verhalten der amerikanischen Spekulation sein könnte. In der ersten Wochenhälfte überwog die Befürchtung, dass eine weitere Schädigung der Ernte zu konstatieren sein würde, und demzufolge zogen die Preise an. In der zweiten Wochenhälfte erfuhr der Erntestand auf Grund der einlaufenden Meldungen eine entschieden günstigere Beurteilung, und der Markt gab wieder nach, gleichzeitig waren die Makler des Price'schen Hausekonsortiums schlank Abgeber per Januar und März, obgleich Herr Price dabei mit einer Befürchtung der Ernte auf 9 1/2 Mill. Ballen herauskam, was für den Konsum nicht im entferntesten genügen würde.

Gestern Abend ist nun der offizielle Bericht erschienen und bringt eine Ziffer von 58,3% als Durchschnittsstand der amerikanischen Baumwollenernte. Wenn diese Ziffer zutreffend wäre, dann würde freilich der voraussichtliche Ertrag der Ernte recht niedrig zu bemessen sein. Zuverlässige Leute bezeichnen die Zahl von 58,3 als zu niedrig, das hinderte aber nicht, dass die Outside-Spekulation durch

den Bureaubericht zum Kaufen angeregt wurde und den Markt dadurch zum Steigen brachte.

Nachfolgend geben wir eine Vergleichung des durchschnittlichen Erntestandes der amerikanischen Baumwolle mit den vorangegangenen Monaten und Jahren und fügen die Ernteresultate der diversen Produktionsländer in den vorhergehenden Jahren hinzu:

	1902	1901	1900	1899	1898	1897
Erntestand für Mai . . . %	95,1	81,5	82,5	85,7	89	88,5
„ „ August . . . „	64	71,4	68,2	68,5	79,8	78,3
„ „ September . . . „	58,3	61,4	67	62,4	75,4	70
Anbaufläche Acres	27,500,000	27,874,000	26,534,000	24,175,000	28,176,000	22,057,000
Ertrag per Acre (Pfd. engl.)	?	180	193	189	240	237
Ernte:						
Nordamerika . Ba. lba	?	10,770,000	10,425,000	9,440,000	11,285,000	11,181,000
Ostindien . . . „	?	3,481,000	3,052,000	2,618,000	3,477,000	2,844,000
Aegypten . . . „	?	920,000	720,000	855,000	730,000	919,000
Brasilien . . . „	?	1,052,000*	900,000	1,000,000	1,000,000	1,015,000
Baumwoll-Weltweite . . .	?	16,173,000	15,097,000	13,908,000	16,442,000	15,959,000
Preis für amerik. B'wolle (höchster Basis middling: niedrigst.) Pfg.	52	69	42	85	41	80
	89	41	29	28	30	30

* Inkl. China (200,000 Ballen) und asiat. Russland (400,000 Ballen).

Heutiger Preis für Lieferung per Dezember: 44 Pfg., per März: 43 1/2 Pfg.

Nach den letzten aus Bombay vorliegenden Berichten sind die Ernteaussichten in Indien durchaus befriedigender Natur und aus vielen Distrikten laufen glänzende Schilderungen ein. Man nimmt an, dass der Ertrag der diesjährigen Ernte grösser ausfallen wird, als der vorjährige, zu einer ziffermässigen Schätzung ist es noch zu früh.

In Egypten hat es zwar an Klagen über Wassermangel und Nebel nicht gefehlt, dennoch gehen selbst weniger günstige Beurteilungen dahin, dass der vorjährige Ertrag der Ernte auch in dieser Saison jedenfalls erreicht werden dürfte, wobei allerdings die Erzeugung brauner Makos durch den Mehranbau von Joanovich und Abassi beeinträchtigt wird. Es sei bei dieser Gelegenheit bemerkt, dass der Baumwollanbau einen bedeutenden Zweig der ägyptischen Landwirtschaft bildet. Der Wert der aus Egypten exportierten Baumwolle macht ungefähr 66% des ägyptischen Gesamtexportes und ca. 40% der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion aus. Die Einfuhr ägyptischer Baumwolle nach Deutschland über Hamburg, welche 1895 nur 34,000 Zentner betrug, ist 1900 auf 127,000 Zentner gestiegen.

In Nordamerika deuten, entgegen der niedrigen offiziellen Erntesziffer, die tatsächlichen Zufuhren auf eine höchst ergiebige Ernte. Sie betragen bis heute bereits 536,000 Ballen mehr als im Vorjahre.

Amerikanische Viehzucht. Der «Kommissär der St. Louis-Weltausstellung für Frankreich und die Schweiz» schreibt: Senator W. A. Harris, Mitglied des amerikanischen Kongresses ist in Europa eingetroffen. Als grosser Farmer und Viehzüchter ist er mit der Mission betraut, sich eine Ausstellung von Zuchtieren aus europäischen Ländern zu sichern. Er hat die Vorteile, die aus einer Einfuhr von bestimmten Rassen nach den amerikanischen Prärien dortigen Züchtern erwachsen können, ins Auge gefasst und will deshalb versuchen, die Zusage zu einer Ausstellung einer Anzahl Tiere aus den Herden seiner Majestät König Eduards VII zu erhalten. Später will er nach der Schweiz kommen. Einige der stark gebauten Rassen unserer Milchtiere würden den Bedürfnissen der amerikanischen Züchter vorzüglich entsprechen.

Télégramme du 6 octobre. L'administration des Colonies portugaises annonce l'ouverture au service international des bureaux Mossuril, Muchella, Moignaque let Kinga formant un nouveau réseau dans les districts de Mozambique. Le tarif est celui de Mozambique, augmenté de dix centimes par mot.

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Kanton Bern.

Auf 31. Dezember 1902 wird die zweite Amortisationsserie des Anleihe von 1895, Fr. 43,697,000 à 3%, mit Fr. 444,500 zur Rückzahlung gelangen und es sind hierfür folgende 889 Scheine ausgelost worden:

- Nr. 3901—3950, Nr. 5301—5350, Nr. 10601—10602, Nr. 12201—12250, Nr. 19501—19550, Nr. 23651—23700, Nr. 27551—27600, Nr. 29051—29100, Nr. 45851—45900, Nr. 47001—47050, Nr. 48751—48800, Nr. 49451—49500, Nr. 55551—55600, Nr. 64101—64150, Nr. 64551—64600, Nr. 78701—78750, Nr. 84651—84700, Nr. 94114—94150, Nr. 95651—95700.

Von der ersten Amortisationsserie (31. Dezember 1901) sind noch folgende Scheine nicht zur Einlösung präsentiert worden:

- Nr. 5637, 8942, 8943, 8944, 8951—8959, 8968—8979, 18251—18253, 18257, 18290, 18292, 30094—30098, 40401—40450. (1891)

Die betreffenden Inhaber werden aufmerksam gemacht, dass diese Titel von den angegebenen Terminen an nicht mehr zintragend sind. Bern, den 1. Oktober 1902.

Der Finanzdirektor i. V.:
F. v. Wattenwyl.

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich.

Wir erwerben solide Werttitel und Hypotheken, welche mit Niessbrauchrechten zu Gunsten dritter Personen belastet sind und zahlen den entsprechenden Wert in bar.

Wir zahlen den Kapitalwert von Niessbrauchrechten an Werttiteln gegen Abtretung dieser Rechte.

(1849)

Die Direktion.

Aufforderung!

Wer Wechsel auf die Firma Fritsch & Egli in Zürich besitzt, wird dringend ersucht, mir ohne Stimmis Mitteilung zu machen.

Zürich, den 3. Oktober 1902.

[1881]

Fritsch, a. Notar.

Solothurner Kantonalbank.

An unserer Kasse werden bis auf weiteres (1413)

3 1/2 % Obligationen

in runden Summen von mindestens Fr. 500 ausgegeben. Dieselben sind von drei zu drei Jahren kündbar und werden nach Wunsch auf den Namen oder Inhaber ausgestellt.

Die Direktion.

Kommanditär gesucht

mit 50 mille in ein nachweisbar best florierendes, kaufmännisches Geschäft, das im Begriff ist sich auszudehnen. Gewinnbringende, prima Kapital-Anlage. Offerten sub Chiffre Z P 7515 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (1888)

Schönster Zimmersmuck

herrliche Geschenke, bestes Mittel gegen kalte Flüsse, Halschmuck-Teppiche, weiss (v. Elster) silber-u. dunkelgr. 3-8 M. Angora-Chines. Ziegen-u. all. mod. Pelzteppiche. Chaiselongue-Deck. etc. Katzenfell, best. Mittelg. Licht u. Rheumat. Ulter. Preislist. fr. Nicht possendes nehme ich franco zurück. W. L. Böhlmann, Kürschner, Winsen-Luhe. Special-Pelz-Teppich-Versand-Geschäft. (1797)

Chiffre-Inserate

besorgt direkt und ohne alle Nebenspesen die Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Zürich, Bern, Aarau, Basel, Biel, Chur, St. Gallen, Glarus, Lausanne, Luzern, Rapperswil, Schaffhausen, Solothurn, Zofingen etc.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

Geschäftsbücher, Kopierbücher,

Bücher mit Extralinearuren

liefern ab Lager und fertigen billigest an

Kaiser & Co., Bern.

Nur gute Qualität zu vorteilhaften Preisen. Bei grösserem Bedarf bitten wir Offerte zu verlangen. (1812.)

Adressen aller Länder u. Branchen

auf Listen, Couverts u. gummi. Streifen geschrieben, sowie Bezugsquellen lief. bei Porto-Garantie Adressen-Verlagsanstalt Zürich (Gotthardstr. 56). Prosp. gratis. (1883)

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich. Preis jährlich Fr. 7. Abonnemente nehmen alle Postbureauktgegen.